



Von Solidar Suisse für Nachhaltigkeit und Solidarität ausgezeichnet: Carouge. . Foto: Jose Manuel, Wikimedia.

Revision des öffentlichen Beschaffungswesens: Jetzt sind die Kantone dran.

Fairer beschaffen

Bei der Revision des öffentlichen Beschaffungswesens haben die Gewerkschaften Verschlechterungen verhindern können. Das Leistungsortsprinzip bleibt bestehen. Der Ball liegt jetzt bei den Kantonen. Auch die Gemeinden haben Handlungsspielraum.

Das öffentliche Beschaffungswesen ist zentral für die Arbeitnehmenden, denn ein schlecht verfasstes Gesetz (BöB: Bundesgesetz über das öffentliche Beschaffungswesen) kann dem Lohn- und Sozialdumping Tür und Tor öffnen. Umso erfreulicher ist, dass es den Gewerkschaften und anderen NGO bei der Totalrevision des BöB gelungen ist, Verschlechterungen zu verhindern. Zufrieden ist der SGB insbesondere damit, dass öffentliche Pensionskassen nicht dem BöB unterstehen. Die Unterstellung wäre mit dem Prinzip der Parität in Konflikt geraten.

Bewährtes Prinzip bleibt

Das Parlament hat entschieden, beim bewährten Leistungsortsprinzip zu bleiben. Das heisst: Ein Unternehmen, das sich um einen öffentlichen Auftrag bewirbt, muss die Lohn- und Arbeitsbedingungen am Ausführungsort einhalten. Wenn eine Firma aus dem Tessin also in Zürich eine Turnhalle baut, muss sie Löhne zahlen, wie sie auf dem Platz Zürich üblich sind. Hätte das Parlament - wie ursprünglich geplant - zum Herkunftsortprinzip gewechselt, dann wären die Bedingungen am Firmensitz- oder Niederlassungsort massgeblich geworden. Das Tessiner Unternehmen hätte dann in Zürich mit Tessiner Löhnen offerieren und die ortsansässigen Anbieter im „Hochlohnkanton unter Druck setzen können. Fazit:

Das Herkunftsortprinzip hätte eine Spirale nach unten eröffnet.

Nach dem Parlamentsentscheid müssen jetzt die Kantone ihr interkantonales Konkordat zum öffentlichen Beschaffungswesen anpassen und das Leistungsortsprinzip wieder verankern. Sie haben auch sonst einige Hausaufgaben. So ist die Subunternehmerkette auf eine Ebene zu beschränken. Heute sind gerade im Bau derart lange Subunternehmerketten gang und gäbe, dass die Bauherren rasch den Überblick verlieren, wer überhaupt zu welchen Bedingungen wann auf der Baustelle welche Arbeit ausführt. Skandale sind damit programmiert, denn die Wahrscheinlichkeit für Lohn- und Sozialdumping und für Schwarzarbeit nimmt pro zusätzliche Subunternehmerebene exponentiell zu. Weiter sollen die kantonalen Beschaffungsrechte endlich aussagekräftige Bescheinigungen zum Nachweis der GAV-Konformität vorschreiben. Wichtig ist zudem, dass die Kantone die Temporärarbeit einschränken.

Internationale Dimension

Das neue BöB bietet gemäss Einschätzung von Solidar Suisse auch eine Handhabe, Ausbeutung im internationalen Kontext zu ~ verhindern: Der Zweckartikel verankert Nachhaltigkeit in ihren drei Dimensionen - sozial, ökologisch und wirtschaftlich - im Gesetz. Ein weiterer Artikel erlaubt strengere Massstäbe als die ILO-Kernarbeitsnormen. Dies ist deshalb wichtig, weil die ILO-Normen nur ganz drastische Fälle abdecken: Sklaverei, Kinder- und Zwangsarbeit. Andere wichtige Aspekte fehlen: existenzsichernde Löhne, Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz, Verbot von überlangen Arbeitszeiten. Mit dem neuen BöB können diese arbeitsrechtlichen Standards nun eingefordert und kontrolliert werden. Sie können es - sie müssen allerdings nicht: Das BöB enthält lediglich eine Kann-Formulierung.

Carouge gewinnt

Seit 2011 untersucht Solidar Suisse regelmässig, wie nachhaltig Schweizer Gemeinden bei ihren Beschaffungsvorhaben agieren und wie stark sie sich in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit engagieren. Das Ziel, die 100 grössten Gemeinden ins Rating aufzunehmen, wurde mit 87 knapp verfehlt. An der Spitze der Rangliste steht die Genfer Vorortgemeinde Carouge mit sagenhaften 97,5 von 100 Punkten. Dahinter folgen Genf, Lausanne, Nyon und Onex. Überhaupt schneiden Kommunen aus der Westschweiz im Rating gut ab. Den grössten Sprung nach vorne hat aber die Zürcher Stadt Uster getan, die volle 50 Punkte dazugewonnen hat. Die Spitzenreiter in der Deutschschweiz sind Zürich und Ittigen, dahinter folgen Bern, Küsnacht ZH und Riehen. solidar www.solidar.ch/gemeinderating

SGB, VPOD Schweiz.

VPOD-Magazin, 2019-09-01.

VPOD Magazin > Beschaffungswesen. VPOD-Magazin, 2019-09-01